UNIVERSITÄTS-
GESELLSCHAFT
HAMBURG

WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT VERBINDEN

MITGLIEDER ENGAGIEREN SICH

Vorstand und Geschäftsführung (v.l.n.r): Prof. Dr. Heinrich Graener, Prof. Manuela Rousseau, Prof. Dr. Hauke Heekeren, Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrike Beisiegel, Dr. Peter Tschentscher, Rena Bargsten, Dr. Anton F. Guhl, Dr. Silke Richter, Prof. Dr. Wolfgang Drobetz (nicht im Bild: Prof. Norbert Aust)

Hamburg, Dezember 2023

ZUM GELEIT

Durch bürgerliches Engagement wurde 1922 die Universitäts-Gesellschaft Hamburg (UGH) gegründet, ganz der typisch hamburgischen Einstellung entsprechend: das Wünschenswerte wird nicht durch viele Worte zerredet, sondern durch Taten und individuelles Engagement befördert! Ziel war und ist es, den Dialog und das Zusammenwirken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken.

Hohes Engagement für dieses Ziel zeichnet auch heute die über 300 Mitglieder der Universitäts-Gesellschaft aus. Durch ihr ehrenamtliches Wirken, ihre Mitgliedsbeiträge und nicht selten mit weiteren Spenden und Zuwendungen setzen sie sich dafür ein, dass die UGH effektiv und ganz im Sinne der Universität in der Wissensmetropole Hamburg wirken kann. Mit dieser Broschüre möchte die UGH den Einsatz ihrer Mitglieder würdigen und Dank sagen. Hierfür kommen beispielhaft einige Mitglieder zu Wort, die die UGH in den letzten Jahren gefördert haben. Die Beiträge zeigen dabei die hohe Bereitschaft, sich einzusetzen. Zugleich ermutigt ihr Beispiel in schwierigen Zeiten, in denen gemeinnützige Tätigkeit immer weniger selbstverständlich ist.

Die Broschüre zeigt die verschiedenen Möglichkeiten die UGH und damit den Dialog von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Manche Mitglieder haben sich entschieden, einen erhöhten Mitgliedsbeitrag zu leisten, andere spenden anlassbezogen, etwa zum 100-jährigen Jubiläum und wieder andere ermöglichen durch regelmäßige kleinere Zuwendungen die Arbeit der UGH. Natürlich freut sich die UGH auch über zweckgebundene Spenden. So unterstützen UGH-Mitglieder beispielsweise Studierende mit der Ko-Finanzierung eines Deutschland-Stipendiums. Besonders bewegend ist eine Berücksichti-

gung der UGH und ihrer Arbeit im Testament, wenn Mitglieder mit ihrem letzten Willen den gemeinnützigen Zweck der Universitäts-Gesellschaft nachhaltig unterstützen.

Aus den Beiträgen spricht auch die Freude, die hinter dem Engagement der UGH-Mitglieder steht. Dass diese hier dokumentiert werden kann, verdankt die UGH ihren vormaligen Vorstandsvorsitzenden Dr. Peter Schäfer und Elke Weber-Braun, die der Universitäts-Gesellschaft nicht nur ungezählte Stunden im Ehrenamt geschenkt, sondern die Herstellung dieser Veröffentlichung mit einer großzügigen Spende unterstützt haben.

Vielleicht lassen Sie sich von diesem Engagement und der Freude anstecken, denn auch heute ist die UGH, neben der Förderung durch unsere Firmenmitglieder, auf die Unterstützung durch ihre Mitglieder und privater Spender angewiesen, um die Arbeit im Sinne der Universität und für die Vernetzung von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft leisten zu können.

Wir danken allen, die sich mit ihren Beiträgen an dieser Broschüre beteiligt haben, sowie den Beiratsmitgliedern und allen Mitgliedern, die uns durch ihr ehrenamtliches Engagement und mit Spenden unterstützen.

Mit herzlichen Grüßen
Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrike Beisiegel

INHALTSVERZEICHNIS

GRUSSWORTE

STIMMEN EINIGER SPENDERINNEN UND SPENDER

Ulrike Beindorff-Stracke

Dipl.-Ing. Walter Conrads

Astrid Dose

Dr. Stefan Duhnkrack

Konstanze Hübner

Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Kaminsky

Dr. Günther Klemm

Prof. Dr. Rolf von Lüde

Jürn Reichenberg

Dr. Silke Richter

Ute Sachau-Böhmert

Eheleute Monika und Dr. Jan Schiemann

ERBSCHAFTEN

Dr. Hans-Peter Hankel (1931-2011) – Gedenken an einen bedeutenden Förderer

Dr. Ekkehard Nümann, Notar a.D.

PROFESSOR HERBERT JACOB - PREIS

BEIRAT

Prof. Dr. Michel Clement

Die Mitglieder des Beirats

ÜBER UNS

Dr. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg
Mitglied im Vorstand der Universitäts-Gesellschaft Hamburg

Wissen und Wissenschaft sind die entscheidende Dimension unserer künftigen Entwicklung. Die großen Entdeckungen werden heutzutage nicht mehr auf den Meeren oder auf fremden Kontinenten gemacht, sondern in Laboren und Forschungsstätten.

Als Mittlerin zwischen Universität, Wirtschaft und Gesellschaft, setzt sich die Universitäts-Gesellschaft Hamburg dafür ein, wissenschaftliche Erkenntnisse und technologische Entwicklungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Mit ihren Wissenschaftspreisen unterstützt und würdigt sie die Arbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg.

Die Universitäts-Gesellschaft Hamburg leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Innovation und Fortschritt und stärkt den gesellschaftlichen Rückhalt für Wissenschaft, Forschung und Lehre. Seit über 100 Jahren fördert sie unsere Universität und gibt Impulse für die Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts Hamburg.

Ich danke den Mitgliedern der Universitäts-Gesellschaft Hamburg sehr herzlich für ihr Engagement und wünsche der Gesellschaft und der Universität Hamburg für die Zukunft weiterhin alles Gute.

Dr. Peter Tschentscher

Prof. Dr. Hauke Heekeren, Präsident der Universität Hamburg
Mitglied im Vorstand der Universitäts-Gesellschaft Hamburg

Sehr geehrte Mitglieder der Universitäts-Gesellschaft,

die weitere Öffnung der Universität zur Gesellschaft ist mir als Präsident der Universität Hamburg ein zentrales Anliegen. Daher möchte ich mich ganz herzlich für Ihre Verbundenheit, Ihr Engagement, und Ihren finanziellen Beitrag für die Universitäts-Gesellschaft und den Wissenschaftsstandort Hamburg bedanken.

Die Universitäts-Gesellschaft spielt eine entscheidende Rolle als Brücke zwischen unserer akademischen Welt und der breiteren Gemeinschaft. Ihr Engagement ermöglicht einen lebendigen Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, bereichert durch die vielfältigen Aktivitäten unserer ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder. Veranstaltungen wie die Zukunfts-Konferenz und die Förderung von Diskussionsrunden, Mentoring-Programme und die großzügige Förderung zahlreicher Deutschlandstipendien sind nur einige Beispiele, wie Sie unsere Studierenden unterstützen und zur Entwicklung unserer Hansestadt beitragen.

Ihre Spenden und Ihr ehrenamtlicher Einsatz sind von unschätzbarem Wert. Sie ermöglichen es uns, weiterhin eine führende Rolle in Bildung und Forschung einzunehmen und gleichzeitig einen bedeutenden Beitrag zur Gesellschaft zu leisten.

Herzlichen Dank für Ihre fortwährende Unterstützung.

Prof. Norbert Aust, Präses der Handelskammer Hamburg
Mitglied im Vorstand der Universitäts-Gesellschaft Hamburg

Sehr geehrte Mitglieder der Universitäts-Gesellschaft Hamburg,

wir stehen vor drängenden Herausforderungen: Der Klimawandel, die Energiekrise oder auch die rasant fortschreitende Digitalisierung und der Einsatz künstlicher Intelligenz machen es erforderlich, dass wir in Hamburg noch mehr Hand in Hand gehen. Wenn ich sage „wir“, dann meine ich die Gesellschaft, die Wissenschaft und die Wirtschaft. Die Universitäts-Gesellschaft Hamburg verfolgt dieses Ziel seit über 100 Jahren und setzt sich dafür ein, Brücken zu bauen. Diese Brücken helfen dabei, Wissenschaft und Wirtschaft noch besser miteinander zu vernetzen, was die Basis für erfolgreichen Technologietransfer darstellt. Die enge Zusammenarbeit der UGH mit der Handelskammer Hamburg als starken Wirtschaftspartner ist mir dabei ein persönliches Anliegen, denn ich bin mir sicher: Wir können gemeinsam Großes auf die Beine stellen, wenn wir unsere Kräfte bündeln.

Damit wir die wichtige Vernetzung von Wissenschaft und Wirtschaft auch in Zukunft effektiv stärken können, benötigen wir Ihre Hilfe, verehrte Mitglieder. Wir sind für jede Unterstützung dankbar. Lassen Sie uns den Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam stellen und miteinander in die Zukunft blicken.

Herzliche Grüße, Ihr
Prof. Norbert Aust

UNIVERSTÄTS-GESELLSCHAFT HAMBURG 2022/23

Dr. Peter Schäfer, ehem. Mitglied des Vorstands Beiersdorf AG,
UGH-Vorstandsvorsitzender 2001-2012

Unsere traditionsreiche Universitäts-Gesellschaft ist als Bindeglied zwischen der Universität Hamburg und der Hamburger Öffentlichkeit heute wichtiger denn je. Dazu braucht sie Spenden, denn das Feld ihrer Aufgaben ist groß, aber der regelmäßige Mittelzufluss aus den Mitgliedsbeiträgen ist gering.

In jüngster Zeit ist ihr Aufgabenspektrum weiter gewachsen. Ein herausragendes Beispiel ist unser neues Format „Hamburger Zukunfts-Dialog". Hier bringt die UGH für wichtige aktuelle Fragestellungen Experten aus dem universitären Bereich, der Wirtschaft und der Politik in öffentlicher Diskussion zusammen, um Sichtweisen und Erfahrungen auszutauschen und Aktivitäten anzustoßen.

Schon seit der Gründung haben sich immer wieder Hamburger Bürger und Firmen gefunden, die die UGH mit größeren oder kleineren Geldbeträgen unterstützt haben. Ich zähle mich zu diesem Kreis, und ich sehe mit Freude, wie diese Unterstützung Früchte trug und trägt.

Bleiben – oder werden – auch Sie ein finanzieller Förderer unserer Universitäts-Gesellschaft. Unterstützen Sie ihre Projekte ad hoc oder regelmäßig mit kleineren oder größeren Beträgen. Die erfolgreiche Projektarbeit der UGH wird das Dankeschön für Ihre Zuwendung sein.

Ihr Peter Schäfer

Elke Weber-Braun, Wirtschaftsprüferin und ehem. internationale Partnerin Arthur Anderson,
UGH-Vorsitzende 2012-2023

Sie waren elf Jahre UGH-Vorsitzende. Was waren Ihre Beweggründe für dieses Ehrenamt?
Die UGH ist eine besondere Institution in Hamburg, da sie über ihre Mitglieder in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft gleichermaßen verankert ist. Sie bildet ein einzigartiges Netzwerk, das uns ermöglicht, die großen Zukunftsthemen nicht nur zu diskutieren, sondern auch anzugehen. Daher habe ich 2012 dieses Ehrenamt sehr gern angenommen und mit großer Freude über ein Jahrzehnt ausgeübt.

Neben dem zeitlichen Engagement haben Sie der UGH mehrfach mit Spenden ausgeholfen - warum?
Die UGH kann ihre wichtige Arbeit nicht allein durch die Mitgliedsbeiträge bestreiten. Als Vorsitzende war es auch meine Aufgabe, gelegentlich um Spenden für die Sache zu werben. Und das gelingt nur dann authentisch, wenn man mit gutem Beispiel vorangeht.

Diese Broschüre wäre ohne Ihre Zuwendung nicht möglich gewesen. Was erhoffen Sie sich davon?
An der UGH schätze ich besonders das „Wir-Gefühl" der Mitgliedschaft und das Bewusstsein, zusammen zum Gemeinwohl beitragen zu können. Wenn die Broschüre das Gemeinschaftsgefühl der UGH-Mitglieder stärkt, hat sie ihr Ziel erreicht. Und wenn sie anregt, die UGH zu unterstützen, umso besser.

Ulrike Beindorff-Stracke,
UGH-Mitglied seit 2005

Warum engagieren Sie sich in der Universitäts-Gesellschaft Hamburg?
Die Universitäts-Gesellschaft fördert nicht nur den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, sondern auch den Austausch zwischen den Generationen. Hierzu zählt insbesondere die Unterstützung des Deutschlandstipendiums für Studierende der Universität Hamburg. Durch die Förderung begabter und engagierter junger Menschen leisten die UGH-Mitglieder einen wesentlichen Beitrag für deren Ausbildung und zukünftige Ausrichtung.

Unterstützen Sie deshalb das Deutschlandstipendium?
Genau. Wir müssen heute die Leistungsträger von morgen fördern. Das ist eine notwendige und langfristige Investition. Als einzelne Person kann ich hierzu beitragen. Das Stipendium ermöglicht den jungen Leuten ein wenig Freiheit – das freut mich sehr. Am Ende profitieren aber nicht nur die Studierenden von dem Stipendium.

Was meinen Sie?
Ich schätze den Austausch mit „meinen" Stipendiaten außerordentlich. Wir halten engen Kontakt in der Gruppe, treffen uns regelmäßig und gehen gemeinsam auf Exkursion. Jeder bringt sich auf seine Weise ein. So lernen alle neue Perspektiven kennen, und ich bleibe in Kontakt mit intelligenten Menschen der nächsten Generation.

Walter Conrads, ehem. CEO Philips Deutschland, Österreich und Schweiz,
Vorsitzender des Hochschulrats der TU Hamburg, UGH-Vorstand 2009 bis 2020

Universitäten sind eine Quelle von Innovationen und ein Talentpool. Damit sind sie entscheidend für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung einer Metropole wie Hamburg.

Die Universitäts-Gesellschaft öffnet immer wieder diese ‚Schatztruhe des Wissens' für ihre Mitglieder, die sie damit inspiriert und bereichert. Gleichzeitig bleibt die Universität damit in der Mitte unserer Gesellschaft verankert.

Die Bedeutung von Wissenschaft für unseren Wohlstand kann kaum überschätzt werden: Daher engagiere ich mich für die Universitäts-Gesellschaft, lange Zeit im Vorstand, im Übrigen auch als Vorsitzender des Hochschulrates unserer Technischen Universität Hamburg.

Astrid Dose, M.A., ppa./ Deputy Managing Director - Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH, UGH-Mitglied seit 2016

Wie würden Sie die Universitäts-Gesellschaft in 30 Sekunden beschreiben?
Die Universitäts-Gesellschaft ist eine perfekte Plattform, um Wissenschaft und Wirtschaft miteinander zu vereinen. Beide profitieren voneinander. Dabei werden Traditionen gewahrt, aber auch neue Wege beschritten.

Sie engagieren sich besonders im Rahmen des Jungen Podiums – was ist das Besondere an diesem Projekt?
Für das Junge Podium engagiere ich mich, da ich es für das optimale Format halte, um jungen Leuten Einblicke in die Welt der Wirtschaft und die der Wissenschaft zu bieten. Wir haben immer sehr interessante Personen zu Gast, mit denen man sehr gut und angeregt diskutieren kann. Das bereitet mir sehr viel Freude!

Warum sollte man die UGH unterstützen?
Die Universitäts-Gesellschaft sollte man fördern, da sie hilft, die Universität Hamburg weiterzuentwickeln und zu unterstützen. Die Zukunft Hamburgs liegt zum größten Teil in der Wissenschaft. Nur so können wir künftige Aufgaben bewältigen wie die Bekämpfung des Klimawandels.

Dr. Stefan Duhnkrack, Rechtsanwalt, Partner Heuking Kühn Lüer Wojtek, UGH-Mitglied seit 1996

Als ehemaligem Studenten, Doktoranden und Dozenten der rechtwissenschaftlichen Fakultät der Uni Hamburg war es mir nach den ersten 10 Berufsjahren ein Anliegen, wieder mehr Kontakt zu meiner Alma Mater zu haben.

Ich wollte sehen, was sich verändert und vor allem, was in anderen Fachbereichen passiert. So ermöglichten die von der Universitäts-Gesellschaft angebotenen Veranstaltungen und Vorträge stets eine gute und äußerst lebendige Befassung mit mir fremden Disziplinen und gaben auch Gelegenheit, einen Eindruck von den nachfolgenden Generationen von Lehrenden des eigenen Fachbereichs zu gewinnen. Das war immer ein Gewinn.

Ich würde mir wünschen, dass sich die Mitgliedschaft mehr verjüngen ließe, um etwas mehr Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und Ehemaligen zu erreichen. Allen Ehrenamtlichen der Universitäts-Gesellschaft einen großen Dank für ihr Engagement!

Herzlichst, Stefan Duhnkrack

Konstanze Hübner, Volljuristin, Mutter dreier längst erwachsener Söhne,
UGH-Mitglied seit 2007

Sie sind seit 2007 in der UGH – was bedeutet Ihnen die Mitgliedschaft?
Die UGH bietet auf unterschiedlichsten Gebieten Einblicke in die Forschung und sitzt auch nicht im Elfenbeinturm, sondern schaut über die Forschung hinaus auf Wirtschaft und Gesellschaft. Jeder kann Themen finden, die für ihn interessant sind, auch bei den Exkursionen.

Sie fördern großzügig das Deutschlandstipendium – warum?
Junge Menschen haben in unserer Gesellschaft leider keine große Lobby, im Gegensatz zu den Rentnern. Ich finde es wichtig, jungen Menschen einen möglichst guten Start in ihr selbständiges Leben zu ermöglichen. Das Deutschlandstipendium ist dafür ein sehr gutes Format, indem es sich nicht nur an Hochbegabung ausrichtet, sondern einen breiter gestreuten Ansporn und Unterstützung bietet für engagierte junge Menschen.

Wie erleben Sie den Austausch mit den Stipendiaten?
Der Austausch mit den Stipendiaten ist für meinen Mann und mich eine große Bereicherung. Wir erfahren, was die Generation der jetzigen Studenten bewegt, gewinnen Einblicke in die Probleme, vor denen die jungen Menschen stehen, und bemühen uns und hoffen, dass auch sie von unseren gemeinsamen Unternehmungen und Gesprächen profitieren und die Anerkennung spüren, die sie verdient haben.

Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Kaminsky, Chemiker,
UGH-Vorstand 2003-2015

Mit der Universitäts-Gesellschaft verbinde ich seit über 30 Jahren Erinnerungen an lebhafte Treffen, aktuelle Vortragsveranstaltungen und schöne Ausflüge mit interessierten Menschen an der Wissenschaft.

Dies hat mich auch bewogen, eine Zeitlang im Vorstand mitzuwirken. Man trifft Personen aus verschiedenen wissenschaftlichen Gebieten der Universität und Bürger mit ganz anderen Berufen, mit denen anregende Gespräche geführt werden können. Gerade die große Vielfältigkeit der angebotenen Aktivitäten ist ein Gewinn für die Stadt Hamburg und die Bürger.

Die attraktiven Angebote kosten Geld und können nicht allein durch die Beiträge der Mitglieder finanziert werden. Ich spende daher gerne für die Universitäts-Gesellschaft, damit die Vielfalt der Veranstaltungen auch in Zukunft nicht reduziert werden muss, und ich wünsche der UGH weiterhin besten Erfolg.

Dr. Günther Klemm, ehem. Geschäftsführer und Chefvolkswirt der Handelskammer Hamburg, UGH-Beirat seit 2012

Nicht zuletzt vor dem Hintergrund meiner langjährigen Tätigkeit in der Handelskammer Hamburg war ein ehrenamtliches Engagement für die Universitäts-Gesellschaft wohl auch etwas programmiert. Sie wirkt schließlich als Bindeglied zwischen der Universität, der Hamburger Wirtschaft und der Öffentlichkeit.

Insbesondere den Dialog zwischen Universität und Wirtschaft zu fördern, war und ist mir in Beirat und als Mitglied ein besonderes Anliegen. Das gilt für die Unterstützung der Projekte zur Förderung junger Talente wie Mentoring und Deutschlandstipendium ebenso wie für die vielseitigen Veranstaltungen. Herausragend war hier sicher im Jubiläumsjahr die Zukunfts-Konferenz. An der Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft mitzuwirken, macht Freude.

Prof. Dr. Rolf von Lüde, Soziologe, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Weltweite Wissenschaft, UGH-Mitglied seit 2002

Vor 60 Jahren erwarb die Universität ihr Gästehaus mit dem Internationalen Begegnungszentrum und übertrug der Stiftung Weltweite Wissenschaft die Betreuung und Verwaltung. Damit war auch die Vorstellung verbunden, eine klubartige Begegnungsstätte für die Mitglieder des Lehrkörpers und einen Freiraum für zufällige Kontakte zu schaffen. Bereits Mitte der 1980er Jahre musste der sehr an angelsächsischen Vorbildern orientierte Club-Gedanke allerdings mangels rückläufigen Interesses wieder aufgegeben werden.

Einen solchen fakultätsübergreifenden Freiraum findet man gegenwärtig an unserer Universität nur in der UGH. Es waren insbesondere die spannenden Vorträge aus anderen Disziplinen, die mein Interesse für die UGH geweckt haben.

Verbunden mit Exkursionen in Hamburger Unternehmen ermöglichen sie es den Mitgliedern, über den Tellerrand des eigenen Lehr- und Forschungsbetriebes Einblicke und Kontakte auch in außeruniversitäre Entwicklungen zu bekommen, die sonst eher verschlossen sind. Gegenwärtig sind es darüber hinaus die Präsentationen und Vorträge aus den Exzellenzclustern, die den Mitgliedern einen privilegierten Blick auf und hinter die Kulissen der Exzelleninitiative ermöglichen.

Jürn Reichenberg, leitend tätig im Bereich der Gesundheitsversorgung,
UGH-Mitglied seit 1995

Sie sind seit 1995 Mitglied und waren zuvor bereits als Student in der UGH aktiv, was bedeutet Ihnen die Mitgliedschaft?
Mein Studium an der Universität Hamburg hat mir nicht nur viele interessante Erlebnisse beschert, sondern auch viel Freude bereitet. Insbesondere aber hat die Universität mir eine breite Ausbildung ermöglicht, die mich beruflich und persönlich für mein Leben geprägt hat. Meine UGH-Mitgliedschaft ist ein kleines Dankeschön dafür, und sie gibt mir das Gefühl einer fortbestehenden Verbundenheit zur Universität.

Sie haben die UGH anlässlich des 100-jährigen Jubiläums 2022 besonders unterstützt. Wie haben Sie das Jahr erlebt?
Ich hoffe, vielen, die in Berührung mit der Universität Hamburg kommen, ist die Bedeutung der Wissenschaft in Lehre und Forschung durch die sehr gelungenen Jubiläumsaktivitäten der UGH noch einmal oder wieder oder gar erstmals ins Gedächtnis gerufen worden.

Die UGH ist nun 101 Jahre alt – wie gelingt ihr auch in Zukunft gute Arbeit?
Der eingeschlagene Weg der UGH ist der richtige und ihre Aktivitäten sind das sichtbare Zeichen dafür. Allen Absolventinnen und Absolventen lege ich eine UGH-Mitgliedschaft direkt nach Studienabschluss nachdrücklich nahe.

Dr. Silke Richter, ehem. Prokuristin Vattenfall (IT),
UGH-Vorstand seit 2022

Ich engagiere mich in der Universitäts-Gesellschaft Hamburg, da es mir große Freude macht, junge Menschen zu fordern und zu fördern.

Mit verschiedenen Angeboten richtet sich die UGH speziell an den Nachwuchs. Hier habe ich mich besonders eingebracht, um gemeinsam mit der BWL-Fakultät der Universität Hamburg ein Mentoring-Programm aufzubauen und mit dem Jungen Podium ein Diskussionsformat zu entwickeln, das eine Plattform des Austauschs für den Nachwuchs aus Wissenschaft und Wirtschaft bietet.

Beide Aktivitäten, Mentoring-Programm und Junges Podium, leisten auch einen Beitrag zum Dialog zwischen den Generationen. So können neue Ideen entwickelt und Erfahrung weitergegeben werden. Außerdem unterstütze ich das Deutschlandstipendium. Dies ist mir wichtig, um herausragende fachliche und soziale Leistungen junger Menschen unmittelbar zu stärken.

Ute Sachau-Böhmert,
UGH-Mitglied seit 2018

Warum sind Sie Mitglied der Universitäts-Gesellschaft Hamburg?
Ich bin Mitglied geworden, nachdem ich Ende 2017 als Gast an einer Veranstaltung im neu eröffneten CHyN auf dem Campus Bahrenfeld teilgenommen hatte. Seitdem habe ich mehrfach die Möglichkeit genutzt, exzellente Wissenschaft vor Ort von Expertinnen und Experten verständlich vermittelt zu bekommen. Dies ermöglicht immer wieder überraschende Einblicke in sonst nicht allgemein zugängliche Wissenschaftsthemen.

Welche Themen sind Ihnen besonders wichtig?
Ich schätze besonders den Dreiklang von Grundlagenforschung, übergreifende Forschungs- und Innovationsthemen sowie die Unterstützung von Fachexpertise und Nachwuchskräften. Besonders wichtig ist mir, dass die wissenschaftlichen Themen aus verschiedensten Wissenschaftsbereichen an den Standorten der Forschung vermittelt werden.

Was wünschen Sie der UGH für die Zukunft?
Ich wünsche der UGH, dass sie auch in Zukunft der Vermittlung von Grundlagenforschung und der Forschung junger Talente eine hohe Bedeutung einräumt. Gleichzeitig hoffe ich, dass Kooperationsprojekte mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft oder Gesellschaft noch sichtbarer werden. Und insgesamt natürlich, dass die UHG weiter erfolgreich Wissen der interessierten Öffentlichkeit zugänglich macht.

Monika und Dr. Jan Schiemann,
UGH-Mitglieder seit 2005 und 1999

Angesprochen auf ihre zurückliegende Spende zeigen sich die Eheleute Schiemann verwundert. Ihre großherzige Zuwendung aus dem Herbst 2020 haben sie nicht so sehr präsent. Vielmehr entgegnen sie, sie seien einfach „treue Mitglieder, die mit Freude an vielen hochkarätigen Veranstaltungen teilnehmen“.

Die besagte Spende erfolgte in einer schwierigen Phase: Die zur Bekämpfung des Corona-Virus beschlossene weitgehende Schließung des öffentlichen Lebens stellte die Universitäts-Gesellschaft vor besondere Herausforderungen. Die UGH lebt schließlich vom Miteinander und vom Austausch ihrer Mitglieder.

Durch einen Brief der Vorsitzenden wurde die Mitgliedschaft im Herbst 2020 auch auf die finanzielle Seite dieser Herausforderungen hingewiesen. Wie zahlreiche andere Mitglieder antworteten die Eheleute Schiemann nicht mit langen Worten auf das Schreiben, sondern mit einer Spende. In dieser angespannten Zeit zeigte sich dabei auch das besondere Engagement der Mitgliedschaft. Die UGH konnte sich als Gemeinschaft den gestellten Aufgaben stellen und neue Formate entwickeln.

Dr. Hans-Peter Hankel (1931-2011)
– Gedenken an einen bedeutenden Förderer

Der gebürtiger Berliner und Betriebswirt Dr. Hans-Peter Hankel wirkte in leitender Stellung in der Mineralölwirtschaft. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben hatte er 1995 eine Promotion im Fach Geschichte an der Universität Hamburg abgeschlossen und wurde Mitglied der Universitäts-Gesellschaft. In seiner Person verband Herr Hankel betriebswirtschaftliches Geschick mit wissenschaftlichem Interesse. Sehr regelmäßig besuchte Herr Hankel die Veranstaltungen der UGH, bis seine Krankheit eine Teilnahme unmöglich machte.

Bereits im Jahr 1999 hatte Herr Hankel seine Angelegenheiten durch ein Testament geordnet und bestimmte die UGH zur Miterbin. Mit dieser außergewöhnlichen und bedeutenden Zuwendung eröffnete Herr Hankel über seinen Tod hinaus der Universitäts-Gesellschaft für einen großen Zeitraum finanzielle Planungssicherheit. Zugleich konnte die UGH durch die gewonnenen Spielräume ihre Aktivitäten ausbauen, Mitglieder gewinnen und das einzigartige Netzwerk in der Hansestadt weiter stärken.

Die UGH ist dankbar für das herausragende Engagement von Herrn Dr. Hans-Peter Hankel und möchte die Erinnerung an ihn wachhalten.

Dr. Ekkehard Nümann, Notar a.D., Präsident der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung, UGH-Beirat seit 2005

Sie engagieren sich seit fast zwei Jahrzehnten im Beirat – warum?
Als Präsident der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung liegt mir der Austausch von Universität und Gesellschaft am Herzen. Daher macht es mir Freude, die UGH mit Rat und Tat bei Ihrer wichtigen Arbeit für unsere Stadt zu unterstützen.

Die UGH ist ein gemeinnütziger Verein. Was bedeutet das für finanzielle Zuwendungen?
Jede Spende an die UGH darf ausschließlich zur Realisierung des Satzungszwecks verwendet werden. Sie unterstützen daher verlässlich die Arbeit der UGH. Zuwendungen sind zudem steuerlich absetzbar.

Ich möchte die UGH über mein Ableben hinaus unterstützen – worauf muss ich achten?
Ein Testament muss eindeutig den letzten Willen festhalten. Mit einem Vermächtnis kann der UGH ein bestimmter Geldbetrag oder ein Sachwert zugesprochen werden. Es ist auch möglich, die UGH als Alleinerbin oder anteilig als Miterbin einzusetzen. Damit alles klar und unmissverständlich ist, empfehle ich nachdrücklich, das Testament bei einem Notar Ihrer Wahl beurkunden zu lassen.

Dr. Malte Janzen und Elke Weber-Braun bei
der Verleihung des Professor Herbert Jacob-Preises 2019

Mit dem Professor Herbert Jacob-Preis zeichnet die Universitäts-Gesellschaft herausragende betriebswirtschaftliche Dissertationen aus, die sich durch Aktualität und Relevanz des Themas für Forschung oder Praxis, durch wissenschaftliche Durchdringung und Eigenständigkeit und durch eine verständliche Darstellung auszeichnen.

Dem Professor Herbert Jacob-Preis kommen somit zwei wesentliche Bedeutungen zu: Er würdigt wissenschaftliche Spitzenleistungen und trägt dazu bei, diese in der Gesellschaft bekannt zu machen. Zugleich hält der Preis das Gedenken an Professor Dr. Dr. h.c. Herbert Jacob wach, der von 1961 bis 1993 Betriebswirtschaftslehre an der Universität Hamburg lehrte. Ganz besonders freut es die Universitäts-Gesellschaft, dass die Verbindung zur Familie gepflegt wird und die Tochter von Herbert Jacob die UGH durch ihre Mitgliedschaft unterstützt.

Schließlich ist der Preis auch beispielgebend für zweckgebundene Zuwendungen. Während freie Spenden es dem Vorstand ermöglichen, sie genau dort einzusetzen, wo sie gerade gebraucht werden, können mit zweckgebundenen Spenden langfristig Akzente gesetzt werden.

Prof. Dr. Michel Clement, Fakultät für Betriebswirtschaft,
UGH-Beiratsvorsitzender seit 2023

Der Beirat dankt für das ehrenamtliche Engagement! Die Universitäts-Gesellschaft Hamburg e.V. lebt vom Engagement ihrer Mitglieder. Viele bringen sich ein, spenden Zeit, spenden Energie, spenden Ideen. Dutzende Mitglieder engagieren sich beispielsweise in unseren Mentoring-Programmen, bringen in Vorträgen, Exkursionen und Podiumsdiskussionen ihre Expertise ein oder sind in projektbezogenen Arbeitsgruppen aktiv.

So sehr die UGH auf finanzielle Zuwendungen angewiesen ist, so wenig könnte sie leisten, ohne dieses ehrenamtliche Engagement, die Zeit-Spenden. Als Vorsitzender des Beirats möchte ich Ihnen allen für diesen Einsatz sehr herzlich danken.

Nicht zuletzt bringen die gewählten Mitglieder des Vorstands ungezählte Stunden in die Universitäts-Gesellschaft ein. Ohne ihr unermüdliches Engagement wäre die wirkungsvolle Arbeit der UGH nicht möglich. Der Beirat, bestehend aus 19 Persönlichkeiten aus Universität, Wirtschaft und Gesellschaft, schätzt die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstand sehr.

Sie möchten auch etwas bewegen? Wenden Sie sich am besten an die Geschäftsstelle – gemeinsam können wir noch viel mehr erreichen für die Wissensmetropole Hamburg!

UNIVERSITÄTS-
GESELLSCHAFT
HAMBURG

EHRENAMTLICHER BEIRAT DER UNIVERSITÄTS-GESELLSCHAFT HAMBURG

Dr. Manfred Georg Bullinger
ehem. Mitglied des Vorstands Exxon Mobil Central Europe Holding GmbH

Prof. Dr. Michel Clement (Vorsitzender)
Universität Hamburg, Fakultät für Betriebswirtschaft,
Institut für Marketing und Medien

Prof. Dr. Marc Föcking
Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften,
Institut für Romanistik

Kirsten Fust
Technische Geschäftsführung Hamburger Energiewerke GmbH

Prof. Dr. Cord Jakobeit
Universität Hamburg, Dekan der Fakultät für
Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Dr. Günther Klemm
ehem. Geschäftsführer der Handelskammer Hamburg

Corina Kurscheid
Global Associate VP NIVEA Growth & Impact Office,
Beiersdorf AG, Hamburg

Jörn Lauterbach
Redaktionsleiter DIE WELT/WamS Hambur

Dr. Hilde Mohren
Trusted Advisor, Hamburg

Dr. Ekkehard Nümann
Notar a.D., Präsident der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung

Prof. Dr. Ursula Platzer
Universität Hamburg, Medizinische Fakultät, ehem. Klinikdirektorin
der Poliklinik für Zahnerhaltung und präventive Zahnheilkunde,
ehem. Hochschulrat Universität Hamburg

UNIVERSITÄTS-
GESELLSCHAFT
HAMBURG

EHRENAMTLICHER BEIRAT DER UNIVERSITÄTS-GESELLSCHAFT HAMBURG

Prof. Dr. Wolf-Georg Ringe, M.Jur. (Oxon)
Universität Hamburg, Fakultät für Rechtswissenschaft,
Institut für Recht & Ökonomik

Prof. Dr.-Ing. Norbert Ritter
Universität Hamburg, Dekan der Fakultät für Mathematik,
Informatik und Naturwissenschaften

Prof. Dr. Jonas Schreyögg
Universität Hamburg, Fakultät für Betriebswirtschaft, wissenschaftlicher
Direktor des Hamburg Center for Health Economics (HCHE)

Maximilian Späte
Transformation Leader, Maximilian Späte Advisory

Prof. Dr. Frank Steinicke
Universität Hamburg, Fakultät für Mathematik,
Informatik und Naturwissenschaften, Fachbereich Informatik

Prof. Dr. Henning Vöpel
Direktor des Centrums für Europäische Politik und
Professor für Volkswirtschaftslehre an der BSP Business and Law School

Dr. Andreas Graf Wass von Czege
Vorsitzender des Vorstandes der Edmund Siemers-Stiftung Hamburg

Prof. Dr. Roland Wiesendanger
Universität Hamburg, Fakultät für Mathematik, Informatik
und Naturwissenschaften, Fachbereich Physik

UNIVERSITÄTS-
GESELLSCHAFT
HAMBURG

ÜBER UNS

Die Universitäts-Gesellschaft Hamburg (UGH) fördert den transdisziplinären Dialog und das Zusammenwirken zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Durch ihr Engagement trägt die Universitäts-Gesellschaft dazu bei, dass die wissenschaftlichen Ergebnisse der Exzellenzuniversität in der Wissensmetropole Hamburg erlebbar werden.

Wir greifen in verschiedenen Veranstaltungsformaten relevante Themen auf und geben Raum für Dialog und Diskussion zwischen Expertinnen und Experten der Universität Hamburg, der Wirtschaft und der Gesellschaft. Damit schaffen wir ein einzigartiges Netzwerk in der Hansestadt, das durch Wissenstransfer innovative Entwicklungen zu nachhaltigen Zukunftstechnologien fördert.

Im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung geben wir in besonderer Weise Nachwuchstalenten die Möglichkeit, an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft Erkenntnisse zu gewinnen und Erfahrung zu sammeln.

Die Universitäts-Gesellschaft Hamburg (UGH) ist ein eingetragener Verein. Unsere Aktivitäten werden durch die Beiträge der Mitglieder und durch Spenden ermöglicht. Die Arbeit der Universitäts-Gesellschaft wird in Beirat und Vorstand von Persönlichkeiten aus der Wissenschaft, der Wirtschaft und dem öffentlichen Leben getragen. Alle üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Wir laden unsere Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit zu Vorträgen namhafter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg sowie von Führungskräften aus Wirtschaft und Politik ein. Zum vertieften Austausch zwischen den verschiedenen Partnern dienen Diskussionsveranstaltungen und andere interaktive Formate.

Nachwuchstalenten aus Wissenschaft und Wirtschaft bieten wir spezielle Angebote an, wie das Junge Podium und Mentoring-Programme. Zudem setzen wir Anreize durch die Vergabe besonderer Auszeichnungen.

UNIVERSITÄTS-
GESELLSCHAFT
HAMBURG

EHRENAMTLICHER VORSTAND 2023

Gewählte Mitglieder

Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrike Beisiegel (Vorsitzende)
Rena Bargsten (stellvertretende Vorsitzende)
Prof. Dr. Wolfgang Drobetz (Schatzmeister)
Prof. Dr. Heinrich Graener
Dr. Silke Richter
Prof. Manuela Rousseau

Mitglieder qua Amt

Prof. Norbert Aust, Präses der Handelskammer Hamburg
Prof. Dr. Hauke Heekeren, Präsident der Universität Hamburg
Dr. Peter Tschentscher, Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg

UNIVERSITÄTS-GESELLSCHAFT HAMBURG E.V.
Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg

KONTAKT
Dr. Anton F. Guhl (Geschäftsführung)
Tel. 0152 - 59 29 01 95 | ugh@uni-hamburg.de
www.uni-gesellschaft-hh.de

Fördern auch Sie die UGH

Spendenkonto der Universitäts-Gesellschaft Hamburg e.V.
Commerzbank AG
IBAN DE84 2008 0000 0939 4448 00
BIC DRESDEFF20

Für Ihre Spende erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

IMPRESSUM: Universitäts-Gesellschaft Hamburg e.V., Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg BILDRECHTE: Universität Hamburg, Michael Zapf, UGH/privat, Senatskanzlei Hamburg, Oliver Vonberg, Kati Jurischka, Bente Stachowske, Álvaro Serrano auf Unsplash